

FAMILIE IN CORONAZEITEN – WO BLEIBEN WIR?

Mit dieser Frage hatten die Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen e.V. und die Ev. Akademie Sachsen am Montag, 17. Mai 2021 zum Friedensgebet in die Nikolaikirche eingeladen. Anlass war der Internationale Tag der Familie, der jedes Jahr am 15. Mai begangen wird.

Maria Preußner, Erzieherin der Kita ‚Kinderinsel‘ Emmaus Leipzig-Sellerhausen, Pierre Schüssler, Jugendreferent beim Jugendpfarramt Leipzig und Camillo, ein Jugendlicher aus Leipzig, schilderten sehr eindrücklich, welchen Belastungen aus ihren individuellen Perspektiven sie in der Pandemie ausgesetzt waren.



Ob beruflich, privat, in der Jungen Gemeinde, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und natürlich in der eigenen Familie.

Gerade Jugendliche bräuchten jetzt eine Perspektive und kein Vertrösten auf später ohne ein klares Ziel.

Eva Brackelmann, Geschäftsführerin der eaf Sachsen e.V. , hob die Anforderungen für alle Familienformen während der Pandemie zwischen, Lockdown, Homeschooling, Homeoffice oder Job in Präsenz, hervor. Familien seien erschöpft und müssten mehr zu Wort kommen. Die eaf Sachsen fordert einen sächsischen Familiengipfel, um Familien eine Stimme zu geben.



Die Familie sei die tragende Einheit, die stärkste Verbindung in Gesellschaft und Kirchengemeinde. Darum werde beim Friedensgebet danach gefragt, wie es in der pandemischen Krise sie steht, so Pfarrer Stephan Bickardt, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen.

Nach bewährter Tradition in den Friedensgebeten, den für den Tag ausgesuchten Bibelspruch aufzugreifen, verwies er auf den Bibelspruch vom 15. Mai 2021: Jesus richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und die Geduld (2. Thess. 3,5).

FAMILIE IN CORONAZEITEN – WO BLEIBEN WIR
Friedensgebet zum Internationalen Tag für Familien 2021



Die Kollekte vom Friedensgebet ging an die Spendensammlung vom Müttergenesungswerk 2021.

